

Implikaturen bei nicht verletzten Konversationsmaximen

I. Maximen der Quantität:

A *Einige Linguisten halten GG für sinnvoll.*

Satz A impliziert *konversational*:

B₁ *Nicht alle Linguisten halten GG für sinnvoll.*

B₂ *Einige Linguisten halten GG nicht für sinnvoll.*

=> Satz B₁ und B₂ sind synonym (und sie implizieren einander *logisch*).

Aber: *Formallogisch* impliziert Satz A weder Satz B₁ noch B₂:

A: $\exists x \exists y (\text{LINGUIST}(x) \wedge \text{GG}(y) \wedge \text{„FÜR SINNVOLL HALTEN“}(x, y))$

B₁: $\neg \forall x (\exists y (\text{LINGUIST}(x) \wedge \text{GG}(y) \wedge \text{„FÜR SINNVOLL HALTEN“}(x, y)))$

B₂: $\exists x \exists y (\text{LINGUIST}(x) \wedge \text{GG}(y) \wedge \neg \text{„FÜR SINNVOLL HALTEN“}(x, y))$

=> Satz A kann wahr und Satz B₁/B₂ kann zugleich falsch sein.

II. Maximen der Qualität:

Anna besitzt viele Bücher.

III. Maximen der Relation

A: *Ich habe kein Benzin mehr*

B: *Gleich um die Ecke ist eine Tankstelle.*

IV. Maximen der Modalität (Geordnetheit)

Greg öffnete die Whiskyflasche und nahm einen gehörigen Schluck.